



© Birgit Marzinka

Übersichtskarte zur Tour „Unfreie Arbeit“

Teil des kollektiven Berliner Gedächtnisses

Iman Attia, Olga Gerstenberger, Ozan Keskinliç, Birgit Marzinka, Savaş Taş

Das Praxisforschungsprojekt „Erinnerungsorte. Vergessene und verwobene Geschichten“ erinnert an marginalisierte Geschichte(n), die auf die jahrhundertlangen Präsenzen von People of Color in Berlin und ihre Kämpfe um Definitions- und Handlungsmacht verweisen. Sie zeugen von globalen Verflechtungsgeschichten, in deren Zuge Menschen aus verschiedenen Erdteilen nach Berlin kamen oder gebracht wurden. Das Vorhaben will dazu beitragen, anhand konkreter Orte vergessene und verwobene Geschichten zu einem Teil des kollektiven Berliner Gedächtnisses zu machen und Anknüpfungspunkte bieten für globales Lernen.

Im Laufe des Projekts entstehen mehrere Produkte, die medienpädagogisch aufbereitet und veröffentlicht werden. Dazu werden neben der Entwicklung eines Computerspiels und der Durchführung von Audio- und Videointerviews drei digitale Stadttouren durch Berlin-Mitte erstellt.

Die erste Tour fokussiert „Unfreie Arbeit“ und spricht insbesondere Jugendliche an. Sie thematisiert verschiedene Formen von Versklavung und deutsche Bezüge hierzu: koloniale Formen der unfreien Arbeit und die Rolle der Mission bei deren Durchsetzung werden problematisiert bis hin zur Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus. An den Stationen werden jeweils aktuelle Bezüge zur Diskussion gestellt.

Die zweite Tour legt einen Schwerpunkt auf „Wissensproduktionen“ an der Schnittstelle von Kolonial-, Orient- und Islampolitik. Zielgruppe ist ein erwachsenes Publikum. Im Kontext deutscher Kolonialpolitik gab es verschiedene Bezüge zum Islam, zu muslimischen Afrikanerinnen und Afrikanern sowie zum Osmanischen Reich, die Einblicke geben in die Komplexität und Verwobenheit von Geschichte. Politik und Wissenschaft gingen Verbindungen ein, die an verschiedenen Orten, wie dem Seminar für Orientalische Sprachen oder der Nachrichtenstelle für den Orient, thematisiert werden und wo aktuelle Bezüge hergestellt werden können.

Die dritte Tour behandelt „Politik und Widerstand“. Sie sucht Orte auf, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts für politische Entscheidungen wichtig waren und an denen widerständige Interventionen stattgefunden haben. Die Konzeptionierung dieser Tour befindet sich noch in der Anfangsphase, angedacht ist ein künstlerischer Zugang und/oder eine gemeinsame Entwicklung mit Jugendlichen of Color. ■